

Ökologische Liste Homberg (Ohm)	Barbara Schlemmer Fraktionsvorsitzende Am Georgengraben 1 35315 Homberg (Ohm) schlemmerbaka@web.de
--	--

Stadtverordnetenvorsteher Dr. Claus Gunkel
 Rathaus /Marktstraße 26
 35315 Homberg (Ohm)

Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Homberg (Ohm)	
Eing.: 16. Juni 2024	Bearb.
Datum	Sichtvermerke

16.06.2024

**Antrag 04/2021-2026 zum Erhalt des Büros Homberg / Ohm der Diakoniestation
Ohm-Felda im Familienzentrum Homberg (Ohm)**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gunkel,

wir bitten unter Bezugnahme auf § 9 HGO um Aufnahme des folgenden Antrags auf die Tagesordnung der kommenden Stadtverordnetenversammlung.

1. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, die Geltendmachung von Eigenbedarf in den Räumen des Familienzentrums Homberg (Ohm) gegenüber der Diakoniestation Ohm-Felda zurückzunehmen. Das Büro der Diakoniestation soll dort weiter erhalten bleiben.
2. Die Stadt Homberg (Ohm) stellt der Diakoniestation weiterhin die nötigen Parkplätze zur Verfügung.
3. Die Stadt Homberg (Ohm) kommt damit ihrer sozialen Verantwortung für den Erhalt einer bedarfsgerechten Infrastruktur vor Ort für die Pflege-Versorgung ihrer Bevölkerung nach.
4. Der **HFA** überprüft zusätzlich, welche Verpflichtung die Stadt Homberg Ohm gegenüber der Diakonie übernommen hat, als die Diakonie das Gebäude der Sozialstation an der evangelischen Kirche 2013 verlassen hat, um dort Platz für das Stadtarchiv zu machen, das zuvor im Gebäude des Familienzentrums untergebracht war. Dieser Punkt wird in den HFA verwiesen.

Begründung:

Für das Büro der Diakoniestation im Familienzentrum Homberg (Ohm) wurde gegenüber der Diakoniestation Ohm-Felda von der Stadt Homberg (Ohm) am 28. Januar 2024 in Textform und am 29. Januar 2024 telefonisch durch Herrn Hauptamtsleiter Haumann **Eigenbedarf wegen der Unterbringung von Flüchtlingshelfern angekündigt**. Dies hat die Leitung der Diakoniestation uns gegenüber persönlich und in Textform bestätigt. **Genauso hatten wir es in unserer Pressemitteilung vom 9. Mai auch geschrieben.** (<https://www.oberhessen-live.de/2024/05/09/oekologische-liste-fordert-diakoniestation-muss-im-familienzentrum-homberg-ohm-bleiben/>)

Und in unserem **Änderungsantrag vom 13.05.2024** hatten wir explizit klargestellt, dass gegenüber der Diakonie eben diese schriftliche und mündliche Mitteilung von Eigenbedarf durch Hauptamtsleiter Haumann vorgenommen wurde. Dass dabei das Wort Kündigung nicht expressis verbis verwendet wurde, haben wir deutlich gemacht. **Allerdings zielt die Ankündigung von Eigenbedarf faktisch auf den Auszug der Diakonie aus dem Familienzentrum.** Weshalb es sich hier um reine Wortklauberei handelt. Die diesbezügliche Ausführung der Stadtverwaltung in der Sachverhaltsschilderung der Beschlussvorlage VL-79/2024 vom 13.5.2024 entspricht somit nicht den Tatsachen.

Richtig ist offenbar, dass durch unseren Antrag vom 27. 04.2024 ab dem 2. Mai 2024 ein E-Mail-Austausch zwischen Stadtverwaltung / Herrn Haumann und der Leiterin der Diakoniestation entstand. Darin bestätigt die Leitung der Diakonie wörtlich, **“ dass wir diesen Standort nicht verlassen möchten, sondern von Herrn Haumann Eigenbedarf für die Flüchtlingshilfe angemeldet wurde.”** (E-Mail-Frau Großhaus vom 6. Mai 2024) Es ist auch richtig, dass seitens der Diakonie stets die Formulierung “Eigenbedarf” verwendet wurde. Faktisch ist damit jedoch ein Auszug der Diakonie aus dem Familienzentrum beabsichtigt. Siehe oben.

Die Diakonie wird damit vor erhebliche Probleme gestellt, weil sie **nunmehr seit Monaten** keine adäquaten Räumlichkeiten in Homberg (Ohm) findet. Sie droht daher ihren Stützpunkt in Homberg (Ohm) zu verlieren. Dies wäre ein erheblicher Nachteil für alle Beteiligten und hätte u.U. erhebliche Auswirkungen auf die soziale Versorgung. Zuallererst für alle Hombergerinnen und Homberger, die auf die Hilfe der Pflegekräfte angewiesen sind. Ihre Ansprechpartner vor Ort würden verloren gehen und in der Bevölkerung bestehen dazu auch bereits geäußerte Ängste.

Die Diakoniestation Ohm-Felda hat im Ohmtal-Boten Nr. 24/2024 vom 12. Juni 2024 ihre Bürosprechzeiten für Homberg (Ohm) veröffentlicht. Diese finden dreimal wöchentlich von 10 – 14 Uhr im Familienzentrum statt. Daher ist die Behauptung des Herrn Haumann, es fänden keine Beratungen im Familienzentrum statt, schlicht falsch.

Die Pflegekräfte selbst würden einen existentiellen Teil ihrer Infrastruktur vor Ort verlieren. Nach Mitteilung der Leitung wird das Büro mit zwei Schreibtischen vollumfänglich zur Dokumentation benötigt. Es werden von dort Beratungsgespräche mit den Bürgern geführt, Schlüssel und Akten verwahrt. Zusätzlich ist das Büro ein wichtiger Rückzugsort für die Pflegekräfte, um sich in ihrem anstrengenden Arbeitsalltag in ihren Pausen zu erholen und die Toilette zu nutzen. Der Verlust dieses Standortes brächte den Pflegekräften in ihrem ohnehin belastenden Arbeitsalltag noch mehr Belastung ein. Dies kann weder in Sinne der Bevölkerung noch der Stadt Homberg (Ohm) sein. Es würde u.U. einen erheblichen Einbruch in der sozialen Versorgung der Homberger bedeuten und jedenfalls eine erhebliche Zusatzbelastung für die Pflegekräfte. Angesichts der schwierigen Situation im Pflegebereich, die derzeit nahezu täglich in den Medien berichtet wird, wäre es unverständlich, wenn die Stadt Homberg (Ohm) ausgerechnet diesem existentiellen sozialen Dienst durch ihr Verhalten die Arbeit noch mehr erschweren würde. In einer ähnlichen Situation haben vor einigen Jahren Pflegekräfte

aufgrund der schlechteren Arbeitsbedingungen ihren Dienst aufgegeben. Dies kann nicht in unserem Sinne sein. Durch die angestrebte Nutzung der Räumlichkeit für die Flüchtlingshilfe steht auch zu befürchten, dass es durch die Verdrängung der Diakonie für diesen Bereich zu neuem sozialem Sprengstoff in der Bevölkerung kommt. **Wir sind der Auffassung, dass sich ein Büro für die beiden Flüchtlingshelfer viel leichter finden lässt als eine neue Bleibe für die Diakoniestation.** Nicht zuletzt, weil die Diakoniestation im Gegensatz zu den Flüchtlingshelfern auf mindestens 10 Parkplätze angewiesen ist, die in der Umgebung des Familienzentrums an verschiedenen nahen gelegenen Plätzen zur Verfügung gestellt werden können. Vollkommen absurd ist die Unterstellung, wir wären gegen die Flüchtlingshilfe.

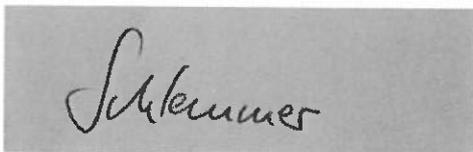
Äußerst irritierend finden wir allerdings, dass eine der beiden Flüchtlingshelfer im Vorfeld der SVV vom 13. Mai 2024 die Stadtverordneten abtelefoniert hat, um für Unterstützung für ihr Büro zu werben. Wir halten dies für inakzeptabel und eine fragen uns, welche Klüngelei hier eigentlich vonstatten geht?

Die Stadt Homberg (Ohm) sollte jetzt ein klares Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit der Diakoniestation in unserer Gemeinde setzen. Und ein Bekenntnis zu diesem Standort.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass die Diakoniestation vor einigen Jahren ihre angestammten Räumlichkeiten in der Sozialstation neben der evangelischen Kirche Homberg (Ohm), die extra für diesen Zweck gebaut worden war, geräumt hat, weil die Stadt Homberg dort ihr Archiv unterbringen wollte. Unserer Erinnerung zufolge hat die Stadt Homberg (Ohm) die Räumlichkeiten im Familienzentrum der Diakonie dafür als Ausgleich überlassen. **Es stellt sich daher die Frage, inwieweit die Stadt Homberg (Ohm) verpflichtet ist, eine entsprechende Zusage oder Verpflichtung gegenüber der Diakoniestation einzuhalten.**

Wir beantragen namentliche Abstimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Schlemmer

gez. Elke Müller

Diakoniestation Ohm-Felda

Zur Alten Hilfe 18, 35325 Mücke
Ein Zusammenschluss der Gemeinden Feldatal, Gemünden, Homburg
und Mücke

Büroprechzeiten Nieder-Ormen:
von 08.00 Uhr - 15.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung
Telefon-Nr.: 06400 959949-0;
Fax-Nr.: 06400 959949-9

Büroprechzeiten Homburg:
von 10.00 Uhr - 14.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung
Telefon-Nr. 06633 5555;
Fax-Nr. 06400 959949-9

oder per E-Mail: info@diakoniestation-ohm-felda.de
Bitte nutzen Sie auch die Möglichkeit uns eine Nachricht auf dem Anruf-
beantworter zu hinterlassen, wir rufen Sie zeitnah zurück.

